

Abenteuer inklusive

Tobago bietet mehr als Strandurlaub

Tobago. Schon seit Jahren wird Trinidads Schwesterinsel Tobago der große Touristen-Boom vorausgesagt. Doch der Massentourismus hat noch keinen Einzug auf der Insel vor Venezuela gehalten. Das ist gut für Tobago – und wunderbar für die Menschen, die dort Urlaub machen wollen.

„Du musst Strände mögen, wenn du nach Tobago kommst“, sagt David Pantin mit einem Lächeln auf dem Gesicht. Zusammen mit seiner deutschen Partnerin vermittelt er individuelle Unterkünfte auf der Insel, die gerade einmal 300 Quadratkilometer groß ist. Und tatsächlich reiht sich ein Traumstrand an den nächsten, sobald man den Flughafen in Crownpoint im Südwesten der Insel in Richtung Norden verlässt.

Lieblingsbeschäftigung „Liming“

Tobago versprüht einen ganz eigenen, ruhigen Charme. Oberlandstromleitungen zerteilen die tropische Vegetation. Häufig sieht man halbfertige Häuser, bei denen man sich nicht sicher ist, ob noch gebaut wird oder ob



Tobago hat so viel karibisches Meer, dass sich die Touristen gut verteilen – viele Gäste sind tagsüber im Hinterland.

das Gebäude schon wieder zerfällt. Vor den kleinen „Mini-Markts“, die es überall auf der Insel gibt, wird bei einem Stag, einem karibischen Bier, diskutiert. Allerdings mit der ureigenen Ruhe der Einwohner von Tobago, die schon durch die hohen Temperaturen geboten ist. „Liming“, Rumhängen und Nichtstun gehört zu den Lieblingsbeschäftigungen der Tobagonians. Und wenn man dann von der Milford Road in Richtung Nordwesten abbiegt, versteht man, warum Tobago als Geheimtipp der Karibik gilt – Strände,

Reiseinfos

Anreise: Condor bietet einmal die Woche einen Direktflug von Frankfurt nach Tobago an. Der Flug dauert zirka 9,5 Stunden.

Reisezeit: Hauptsaison ist im Winter vom 15. Dezember bis zum 15. April. Ab Ende Mai beginnt die Reisezeit.

die geradezu unreal wirken in ihrer Schönheit. Kilometerlange, weiße Strände, gesäumt von hohen Palmen und einem türkisblauen Meer. Und nicht selten hat man einen ganzen Strand für sich.

Mit dem Auto über die Insel

Um Tobago richtig kennen zu lernen, sollte man die Insel auf eigene Faust erkunden – am besten im Auto, weil Busse auf Tobago nur selten fahren. „Tobago ohne Auto ist wie ein WC ohne Spülung“, mit diesem eigentümlichen Bild erklärt Pantin seinen Gästen gerne die Verkehrssituation der Insel. Und teuer ist Autofahren auf Tobago nicht. Für schwache Nerven sind die Touren im eigenen Auto allerdings nicht. Die Straßen sind schlecht ausgebaut, sehr eng und überall lauern Schlaglöcher. Doch wer sich traut und auf den Weg macht, wird mit einem Abenteuer belohnt.

Um aus dem Südwesten weiter nach Norden zu gelangen, etwa in das Fischerdorf Castara, schlängelt man sich

über enge Serpentinendurch Dörfer und den Regenwald Tobagos. Da Tobago wie die große Schwesterinsel Trinidad ursprünglich mit der Küste Südamerikas verbunden war, ist die Vielfalt an Tieren und Pflanzen groß. Die Rufe des trutzhahnähnlichen Cocorico sind überall zu hören, Kolibris und der karibische Bananaquit fliegen einem um die Ohren, Geckos rascheln im Dickicht aus Babus, Bananenstauden und Mangobäumen.

Auf keinen Fall sollte man sich auch die vielfältige Unterwasserwelt Tobagos entgehen lassen. Die Insel bietet zahlreiche Möglichkeiten zum Schnorcheln, etwa die Arnos Vale Bay und das Buccoo Reef im Westen der Insel. Hier gelangt man auch an paradisiische Strände, die vom dichten, tropischen Regenwald umgeben und nur vom Wasser aus zu erreichen sind. Und wenn man von einem Ausflug erschöpft in sein Hotel zurückkehrt, warten am nächsten Tag ja noch zahlreiche Strände, um sich zu erholen.

Peer Junker

Riu bietet viermal Jamaika

Frankfurt (ta). Mit dem Riu Montego Bay hat die mallorquinische Hotelkette Riu vor Kurzem das vierte Haus auf Jamaika eröffnet. Die Fünf-Sterne-Anlage verfügt über 681 Zimmer sowie fünf Bars und Restaurants. Neben zwei Tennisplätzen und diversen Pools gehören ein Kids Club, ein Fitness- und ein Nachtclub sowie ein Spa mit Sauna zum Hotel.

Riu ist außerdem mit dem Clubhotel Riu Ocho Rios im gleichnamigen Badeort an der Nordküste und in Negril an der Westspitze der Insel mit den beiden Hotels Riu Palace Tropical Bay und Clubhotel Riu Negril vertreten. Alle Domizile haben mindestens fünf Sterne und bieten All-inclusive-Verpflegung. Riu war die erste spanische Hotelkette auf Jamaika.

Fiesta: Zwei Hotels auf Jamaika

Frankfurt (ras). Ab Mai 2009 wird es auch im Grand Palladium Palace Resort & Spa in Punta Cana in der Dominikanischen Republik so genannte Royal Suites geben. Das Besondere: Viele der rund 200 Einheiten sind Swim-up-Suiten, von denen die Gäste direkt von der Zimmerterrasse in den Pool springen können. „Wir bei Fiesta bieten das zum ersten Mal“, sagt Verkaufsleiter Jürgen Gilfert. Unter Royal Suites versteht die ibizenkische Hotelgruppe einen separaten Bereich innerhalb der Anlagen nur für Erwachsene, der sich auch durch verbesserten Service – unter anderem sorgt sich ein Butler rund um die Uhr um die Gäste – auszeichnet. Bisher gibt es die Royal Suites in den mexikanischen Hotels Grand Palladium Riviera Maya Resort & Spa und Palladium Vallarta Resort & Spa an der Pazifik-Küste. Geplant ist außerdem, die neuen Anlagen in Jamaika und Brasilien damit auszustatten.

Während das Resort in Brasilien – hier wird in Praia do Forte gebaut – zur Wintersaison 2009 startklar sein soll, ist Jamaika seit Juli geöffnet. Das Doppel-Resort Grand Palladium Jamaica Resort & Spa und Grand Palladium Lady Hamilton Resort & Spa



Jamaikanische Strandfreuden

liegt bei Montego Bay. Als Verkaufsargument nennt Gilfert neben der großzügigen Gartenanlage, in der die höchstens dreistöckigen Gebäude mit rund 1.000 Zimmern angesiedelt sind, die Größe der Zimmer, die mindestens Junior-Suite-Standard haben. Außerdem können die Urlauber zwischen zehn verschiedenen Restaurants wählen – sooft sie wünschen können die Gäste in den À-la-carte-Restaurants speisen.

In Deutschland sei das Resort gut angenommen worden, sagt Gilfert. Jamaika sei ein schwierigerer Markt als die anderen Karibik-Länder, da die Preise höher seien und auch die Flugverbindungen nicht ausreichen. Derzeit fliegen Condor und LTU nur je einmal wöchentlich nach Jamaika.

Wir sehen uns in ...
Guatemala

Miller REISEN
IHR LATEINAMERIKASPEZIALIST
www.miller-reisen.de

Guatemala
Seele der Erde

INGUAT
Instituto Guatemalteco de Turismo